**Arbeiterunion Biel. Delegiertenversammlung**

15. Dezember 1930, abends 8 ½ Uhr, grosser Saal Volkshaus

Traktanden:

1. Mandatsprüfung

2. Protokoll

3. Korrespondenzen und Mitteilungen

4. Arbeitslosenunterstützung

5. Darlehen an die Volkshausgenossenschaft

6. Verschiedenes (Projektionsapparat, Milchkrieg)

Um 8 ½ Uhr eröffnet Genosse Präsident Emil Rufer die Versammlung und verliest die Traktandenliste, die genehmigt wird.

1. Mandatsprüfung. Anwesend sind 29 Delegierte und 8 Vorstandsmitglieder.

1. Protokoll. Das Protokoll wird verlesen und genehmigt.

3. Korrespondenzen und Mitteilungen.

An Korrespondenzen lieget ein Schreiben von Gemeinderat Albert Fawer vor als Antwort auf unsere Präsidentenkonferenz, in der er keine persönliche Meinung bekannt gibt, dass er in Zukunft mit dem Beschluss der Präsidentenkonferenz einverstanden sei. Genosse Franz Strasser erklärt, dass der Fehler nicht beim Unionsvorstand liege, sondern bei der Gemeinderatsfraktion. Er könne, wenn gewünscht, die Schreiben Pro und Contra verlesen.

Genosse Gottfried von Ins erklärt, dass in den Aushilfsstellen der städtischen Werke kein Turnus eingeführt werde, aber bei den Notstandsarbeiten müsse der Turnus bestehen.

Die Delegiertenversammlung befürwortet einstimmig das Vorgehen des Vorstandes und dieser wird noch diese Woche von unserer Gemeinderatsfraktion eine Antwort verlangen.

Der Präsident berichtet kurz über das kantonale Gewerkschaftskartell, in dem kantonale Wirtschaftsfragen zur Behandlung kamen. Von der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern wurde zu einer Konferenz eingeladen, zur Bildung eines kantonalen Berufsberatungsamtes. Die Arbeiterunion Biel wird später Gelegenheit haben, zum Dekret Stellung zu nehmen.

Genosse Franz Strasser gibt bekannt, dass sich der VPOD Biel der Platzunion des Verkehrspersonals angeschlossen habe, dass aber in wichtigen Fragen die Arbeiterunion zu beschliessen habe.

4. Arbeitslosenunterstützung.

Zur Arbeitslosenhilfe gibt der Vorsitzende bekannt, dass die Sammlung in den Gewerkschaften zugunsten unserer ausgesteuerten Mitglieder im Arbeitsamt Staub aufgewirbelt habe. Genosse Küffer kann nicht begreifen, dass die Arbeiterunion von sich aus gehe. Wir haben kein Interesse, dass die gelben Brüder von unserem Gelde unterstützt werden.

Genosse Franz Strasser referiert über die Einzahlungen in die Unionskasse. Der Vorstand des Verkehrspersonals hat seine Zustimmung gegeben. Die beiden grössten Verbände, der Metall- und Uhrenarbeiter-Verband und der Bau- und Holzarbeiter-Verband haben ihren ausgesteuerten Mitgliedern bekannt gegeben, dass noch vor Weihnachten mit der Verteilung begonnen werden könne. Genosse Rudolf Rindlisbacher gibt noch eine kurze Berichtigung über die Ausführungen des Genossen Franz Strasser, weil an der letzten Delegiertenversammlung des Verkehrspersonals beschlossen wurde, das Geld dem Arbeitsamt zu überweisen. Genosse Stocker begreift nicht, wieso wir 2 Zahlstellen haben und warum gegenüber dem Arbeitsamt ein Misstrauen besteht. Genosse Gottfried von Ins ist mit Stocker nicht einverstanden, und wünscht, dass sich Genosse Stocker ein Jahr lang mit dem Arbeitsamt herumschlagen müsse, um zu einer anderen Einstellung zu kommen. Das Arbeitsamt sei ein öffentliches Amt und wenn der Vorsteher sehe, dass seine Kasse floriert, so werde er nicht zur Kenntnis nehmen, dass die Gewerkschaften die Gelder einbezahlt haben und die gelben Brüder würden von unseren Geldern profitieren. Genosse Clerico betont, dass an der Vorständekonferenz von Genosse Wenger der Antrag gestellt wurde, die gesammelten Gelder den Gewerkschaften zukommen zu lassen und er kann dessen Stellungnahme jetzt nicht begreifen. Genosse Zürcher vom Zugspersonal-Verband gibt bekannt, dass ein Beitrag, zahlbar im Januar, bewilligt wurde. Er habe an der letzten Versammlung wegen Krankheit nicht teilgenommen und er wird die Sache noch ins richtige Geleise bringen. (…). Genosse Bühler vom WAV betont, dass an der letzten Monatsversammlung beschlossen wurde, die Gelder der Arbeiterunion zuzustellen und nicht dem Arbeitsamt.

Die Delegiertenversammlung sanktioniert einstimmig den Beschluss der Präsidentenkonferenz der Arbeiterunion, dass die Gelder der Gewerkschaften der Arbeiterunion zugestellt werden.

Der Vorsitzende fragt an, ob nicht der Gemeinderat eingeladen werden sollte zur Prüfung der Frage, ob nicht die Gemeinde Biel eine Zulage an die Arbeitslosen sprechen solle. Genosse Gottfried von Ins betont, dass das eine Arbeit des Arbeitsamtes wäre, eine Eingabe zu lancieren. Genosse Burkhard ist gegenteiliger Meinung und meint, dass wir nicht zuwarten können, sondern die Sache sofort in die Hand nehmen müssen.

Es wird beschlossen, der Gemeinderatsfraktion eine solche Eingabe zu unterbreiten, damit die Not gelindert wird.

5. Darlehen an die Volkshausgenossenschaft.

Nachdem der Gerantenwechsel stattgefunden hat, ist von der Betriebskommission des Volkshauses die Arbeiterunion für ein Darlehen von 1000 Franken angegangen worden, um mit der Bank abzuschliessen. Es wird einstimmig beschlossen.

6. Verschiedenes.

Projektionsapparat. Bei der Verteilung der Kosten wird pro Mitglied mit 20 Rappen gerechnet. Genosse Rudolf Rindlisbacher gibt kurz die Verteilung bekannt. Genosse Zürcher fragt an, ob der Apparat auch den Gewerkschaften zur Verfügung gestellt würde, wenn der Vortrag im Volkshaus stattfindet. Auch die Verteilung der Kosten des Projektionsapparates auf 20 Rappen pro Mitglied wird einstimmig beschlossen.

Genosse Burkhard spricht gegen das Schuhaus Bata, da er dort schon wiederholt beobachtet habe, dass dort bis 11 ½ Uhr gearbeitet werde. Er habe an der letzten Sitzung der Polizeikommission davon Mitteilung gemacht. Die Arbeiterunion wird gemeinsam mit dem VHTL gegen den Geschäftsführer vorgehen.

Herr Roth von der „Freiland- und Freigeld-Gruppe“ gibt bekannt, dass er im Monat Juni eine Eingabe an den Vorstand der Arbeiterunion gemacht, aber bis jetzt von derselben noch keine Antwort erhalten habe. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Kollege vorerst an seine Gewerkschaft gelangen soll, was unterdessen geschehen ist. Er wird vom VPOD eingeladen, über diese Thema zu referieren. Kollege Roth glaubt, man müsse zu dieser Frage Stellung nehmen.

Genosse Emil Rufer gibt noch die beiden Bildungsanlässe bekannt.

Schluss der Sitzung um 11 Uhr.

Werner Chappaz, Protokollführer.

Protokollbuch Arbeiterunion Biel 1919-1933. Handschrift, Gebunden. Archiv Gewerkschaftsbund Biel-Lyss-Seeland